

Was Gott zusammenfüget, soll der Mensch nicht scheiden

Ein Schneider gab seinen Gesellen viel zu arbeiten und wenig zu essen auf folgende Weise: Erst ließ er einen Brei oder Grütze kochen, ringsum kleine, in der Mitten aber ein groß Stück Butter stecken. Wie dieses Gericht auf den Tisch gebracht ward, sagte er, der Meister: »Haltet still, hier will ich euch des Himmels Lauf weisen!« Nahm auf Brobissen eine Butter nach der andern heraus, sagte: »Sehet, dieses ist Mars, jener Venus, dieser Mercurius, jener
5 Saturnus«, und so fortan. Endlich nahm er auch den großen Bissen aus der Mitten und sagte: »Das ist die Sonne, die ist in der Mitte.« Zog die Schüssel herum und sagte: »Rund ist die Welt. Esset nun!« Da die Butter herausgefischt war.

Nach diesem ward Fleisch aufgetragen. Alle Stücken aber hatte er draußen mit einem Zwirndraht eins ans ander geheftet. Sagte derowegen: »Halt, mir als dem Meister gebührt das erste Stück!« Wie er aber das in die Höhe hub, siehe, da hingen alle Stücken zusammen, eins an das ander, und er sprach: »Siehe, siehe, was Gott zusammenfüget,
10 soll der Mensch nicht scheiden.« Behielt das Fleisch für sich und sagte: »Frau, hole Butter und Käse für die Gesellen!«

Die dachten auf ihre Revanche. Es trug sich zu, daß ein Fremder des andern Tages kam, wollte ein neu Kleid machen lassen, fragte nach dem Meister. Der war eben in den Hof gängen.

Die Gesellen sagten: »Herr, unser Meister machet zwar gute Kleider, aber er hat einen wunderlichen Kopf. Sehet Euch
15 nur vor! Wenn er mit der Faust auf den Tisch schläget, so kommt's ihn an.« – Wenn die Schneider die Schere so bald nicht sehen oder finden können, klopfen sie gemeinlich auf den Tisch. Ist sie dann da, so klingt es.

Der Meister kam gegangen, hieß ihn willkommen, fragte nach seinem Begehr.

Der ander sagte, er wollte ein Kleid machen lassen.

»Ja«, sagte der Meister, »da wollen wir bald zu kommen. Junge, wo ist die Schere?« Schlag unterdessen auf den
20 Tisch.

Jener bekam große Augen, vermerkte auf seine Meinung unrecht, zog den Meister beim Kopf und schmiß ihn zur Erden.

Der Meister rief: »Gesellen, helft, helft!«

Sie sagten: »Was Gott zusammenfüget, soll der Mensch nicht scheiden.«
(365 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap28.html>